

oder Amtsgelände eines Einnehmers. || **einnehen**, tr.: einbringend benehen. || **einnicken**, intr. (sein): einschlämmern. || **einrißte(n)**, rbez.: sein Reißt uo machen, sich dort festsetzen. || **einröthigen**, tr.: nöthigend einzwängen, vgl. aufreißigen. || **Einröde**, die; —n: einröde, öde Gegend; (bayr.) einsam und ganz abgelehnter liggender Bauernhof, E1nRödehof. || **Einröden**, tr.: mit Öl einschmieren; Einem etwas einröden, glatt eingeben machen.

Einpacken, tr.: in einen Raum oder in ein Paket, Bündel packen; Sich einpacken, recht einmummeln; Einpacken, scherzhaft statt essen; ferner übertr., in bezug auf die zum Abzug einpackenden, den Markt abbauenden Krämer, die nichts mehr feilbieten können oder dürfen: Pac nur betne Weltschick ein. || **einpassen**, tr.: einschmuggeln. || **einpassen**, intr. (haben): genau in etwas passen und tr.: einpassen machen. || **einpaufen**, tr.: 1) Einem etwas einpaufen, einblen. — 2) Einem oder sich einpaufen, eig. auf's Paufen, d. h. auf den Zwelltamen mit Schlägen, — verallgemeinert, z. B. auf eine besiedende Prüfung usw. einblen. || **einpflanzen**: vgl. einpaufen 1; 2; einpflanzen. || **einpfehlen**, tr.: (Gärtn.) einpflanzen. || **einpfählen**, tr.: mit Pfählen einschließen. || **einpfarren**, tr.: in eine Pfarre oder einen Kirchenprengel einweisen. || **einpferschen**, tr.: in einen Pferschen einschließen. || **einpflanzen**: 1) tr.: Pflanzen einpflanzen, in die Erde; bildl.: Einem etwas einpflanzen, einbringen. — 2) rbez., vgl. auf-, hinpflanzen. || **einpfänden**, tr.: mit Pfänden in etwas besitzigern; mit Pfänden einfriedigen; übertr.: vgl. einreiben 1 g. || **einpfügen**, tr.: f. einatzen. || **einpropfen**, tr.: 1) einimpfen. — 2) gedrang einstopfen.

Einprüdigen, Cw.: nur ein Pfund wiegend.

Einprüssen, intr.; ins Bett pissen. || **einplaudern**, tr.: Einem etwas einplaudern, einschwaszen, —reden. || **einplumpfen**, intr. (sein): plumpfend ein-, hineinfallen. || **einpöbeln**, tr.: pöbelnd einmachen. || **einprägen**, tr.: ein Gepräuge — etwas tief und festend — eindrücken, auch rbez.; dazu: einprägsam, einprächtig, einprägsam. || **einpredigen**: 1) intr.: auf einen einpredigen, predigend einstimmen. — 2) tr.: a) Einem etwas einpredigen, predigend betörrigen, einprägen. / b) Einem einpredigen, in Schlaf predigen. — 3) rbez.: sich im Predigerberuf heimlich machen. || **einpressen**, tr.: 1) zusammenpressen. — 2) pressend etwas eindrücken, aufpressen. || **einprügeln**, tr.: einbleuen. || **einprüden**, tr.: mit Prüden bedecken. || **einprümpfen**, tr.: hineinprümpfen. || **einprüppen**, tr., rbez.: in die Prüppenhülle einfüllen (f. verpuppen).

Einquellen, tr.: einlegend aufquellen machen. || **einquetschen**, tr.: 1) quetschend hineinquetschen. — 2) quetschend zerstreuen. || **einquirten**, tr.: quirtend hineintun: Eter in die Suppe; und begriffstauschend: die Suppe einquirten.

Einrahmen, tr.: in einen Rahmen einlassen. || **Einramme(n)**, tr.: Pfähle einrammen, mit der Ramme einreiben. || **Einranden**, einrändern, tr.: mit einem Rand einlassen. || **einraten**, tr.: seinen Rat zu etwas geben (f. beiraten): Auf sein Einraten. || **einräuchern**, tr.: eindringendem Rauch auswaszen. || **einräumen**, tr.: 1) Ggfz. ausräumen. — 2) (Einem) etwas einräumen, etwas, das man innehat oder behaupten könnte, freiwillig aufgeben und einen andern freiwillig Besitz davon ergreifen lassen, eig. und übertr. (vgl. abstraten z. B. zugesehen). || **einraunen**, tr.: einflüstern. || **einrauschen**, tr.: rauschend einfallen. Geisel. || **einrechnen**, tr.: (mit) in die Rechnung bringen. || **Einrede**, die; —n: was man einwendend gegen etwas vorbringt, um es in seinem Fortgang zu hemmen oder aufzuheben. || **einreden**: 1) tr.: Einem etwas einreden: a) es ihm durch Reden einflößen: Einem Wut einreden. / b) einen zu etwas bereden: Wer hat dir das eingeredet? — 2) intr. (haben): a) Einem einreden, zureden, eindringlich zu Gemüth reden. / b) in etwas reden; sich redend einmischen; eine andere (entgegengegesetzte) Ansicht, Einwurfe geltendmachen. || **einreifen**, tr.: zusammenreifen. || **einregnen**: 1) intr.: a) unpersönlich: in einen Raum, der davor geschützt sein sollte, hineinregnen. / b) regenartig eindringen: Wenn Prügel auf dich einregnen. / c) f. 2. — 2) tr., nam. passiv, aber auch intr. = passivlich: durch den Regen an einem Ort festgehalten sein; ähnlich: Eingegnetzt sein. — 3) rbez.: Der Morgen, Tag regnet sich ein, setzt sich mit Regen fest. || **einreiben**, tr.: 1) etwas in ein Gefäß reiben. — 2) reibend eindringen machen, und begriffstauschend: Das

Salz ins Fletsch, — das Fletsch mit Salz einreiben; Die Salbe auf den Arm, — den Arm mit der Salbe einreiben; Einreibung, das Einreiben und: das dazu dienende Heilmittel; bildlich: Einem etwas einreiben (vgl. einrücken, streben), ihn in scharf eindringlicher Weise behandeln, so daß er dran zu denken hat. || **einreiben**, tr.: einleifernd übergeben und darreichen. || **einreiben**, tr.: reibend einfügen, in die (richtige) Weise bringen.

Einreißig, Cw.: nur eine Reisse habend.

Einreiben: 1) tr.: a) einen Riß ins Obj., nach innen machen. / b) das Obj. reibend eindringen machen, einbohren. / c) söher einreiben, durch Reissen etwas einziehen machen. / d) Umrisse mit dem Griffel einreiben (vgl. Riß = Zeichnung; Reissefeder). / e) reibend das Obj. einstürzen machen. — 2) intr. (sein): a) (f. 1 a) einen Riß nach innen bekommen. / b) reibend eindringen, nam. von etwas, dessen Verbreiten und Fortschreiten man hemmen, dämmen, zurückdrängen möchte: Der einreibende Strom der Rudlosigkeit; Diese Umrisse reißt immer mehr ein. || **Einreiten**: 1) intr. (sein): in einen Ort, Raum hineinreiten; bes. vom feierlichen Einzug. — 2) tr.: a) reitend einreiben (vgl. einpaufen). / b) reitend einstürzen machen. || **Einrenten**, tr.: Ausgerentet wieder in die richtige Lage bringen. || **Einrennen**: 1) intr. (sein): auf etwas oder einen eindringend anrennen. — 2) tr.: gegeneinander etwas eindringen machen, einbohren, einstoßen mit verschiedenem Obj.: Einem die Sanze — ein Loch in den Kopf, sich den Kopf, die Zhr einrennen usw. || **Einrichten**, 1) tr.: a) einrichten. / b) etwas fo machen und gestalten, wie es dem bestimmten Zweck gemäß sein muß; es demgemäß anordnen. / c) Einem einrichten, begriffstauschend = sein Haus einrichten. / d) (Medic.) Eine gemisste Zahl einrichten, in einen Bruch verandern: 2/4 eingerichtet ist = 1/2. — 2) rbez.: a) (zu 1 b) Anordnungen in betreff der eigenen Person treffen: Sich einrichten auf etwas, sich einrichten; nach etwas, sich darenin scheidend. / b) (zu 1 b) Sich (häuslich) einrichten. — 3) Einrichten, das Einrichten, das Eingrichtete und dessen Art; das zum Einrichten dienende Gerät, Möbel usw. || **einriegeln**, tr., rbez.: riegelnd ein-, verschließen. || **Einritt**, der, —(e)s; —e: Einzug zu Pferde. || **Einritzen**, tr.: in etwas ritzen; ritzend eingraben. || **einrollen**, tr.: rollend einwickeln. || **einrosten**, intr. (sein): sich mit einhüllendem Rost bedecken, nam. insofern etwas dadurch in der Bewegung gehemmt ist, stockt. || **einrücken**: 1) tr.: a) einen Ggfz. in etwas hineinrücken; ihn darin seine Stelle finden lassen, nam. oft: Etwas in eine Schrift einrücken, und: Eine Anzeige in eine Zeitung einrücken; Einrückungsgelöhren. / b) etwas einwärts rücken, fo daß in der Reize ein Einrücken entsteht, auch intr.: Die — oder mit den — nächsten Seiten etwas einrücken. — 2) intr. (sein): a) f. 1 b. / b) in einen Platz rücken. || **Einrühren**, tr.: in etwas (als Zutat) oder in ein Gefäß hinein rühren; übertr.: Einem, sich etwas einrücken, vgl. einbroden.

Eins: f. ein 1; 2; 5; 7.

Einsaat, die; —en: Aussaat (ins Feld), die Handlung und das Gesäte. || **Ein sädeln**, tr.: Geld in den Sädel streichen, einnehmen. || **Ein säden**: 1) tr.: in den Sad, Sädel, in einen sachähnlichen, engen Raum stecken, einpacken; scherz. = a) einheimen, annehmen, z. B. Wohnungen ein säden. / b) essen. — 2) intr. (sein): einfallen, sinkend einfallen. || **Ein säen**, tr.: Samen ein säen, ins Feld; selten umgekehrt: Das Feld ein säen, besäen, züßen. || **Ein sägen**, tr.: sägend einschneiden. || **Ein sälben**, tr.: salbend einschmieren. || **Ein sälen**, tr.: in Salz legen, nam. Speifen, behufs der Aufbeahrung; danach übertr. || **Einsam**, Cw.: 1) von lebenden Wesen: allein, mit dem Gefühl des Alleinseins, gen. als Mangel, Behr, Verlassenheit. — 2) übertr. auf Ort und Zeit, in der man von der lebendig sich tummelnden, rauschenden und lärmenden Menge entfernt ist, teils also = wüst, öde, verlassen, teils = still, ruhig, die Gedanken durch nichts abziehend; dann auch von Lebenden: in der Einsamkeit weidend, sie suchend, liebend. || **Einsamkeit**, die; —en: das Einsamsein; einsame Gegend.

Einsammeln, tr.: in ein Verhältnis sammeln; sammelnd einfallen, —fordern, —treiben. || **ein särgen**, tr.: in den Särg —legen, einschließen, eig. und übertr. || **Einsatz**: f. Zinsaffe. || **ein säteln**, rbez.: sich satteffemig einfallen, bes. vom Gebirge. Ein sättelung. || **Einsatz**, der, —es; Ein sätze: das Einsetzen und das Einsetzen, z. B.: 1) Einsatz in der Lotterie, im Geldspiel. — 2) etwas, das als hineingebörig in etwas